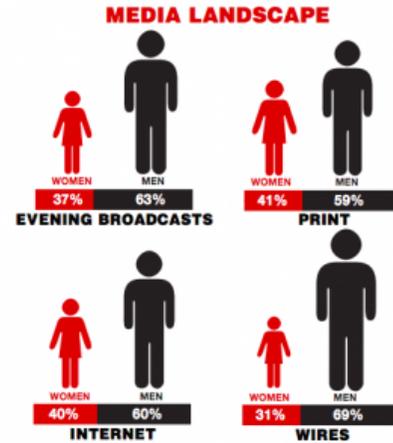


Feminismus & Sprache

Universität Wien, Sommersemester 2019



LV-Nummer	180032-1 KU
Zeit	Mittwoch, 11:30–13:00 Uhr (mit Ausnahmen)
Raum	NIG, 2.OG, Hörsaal 2G (mit Ausnahmen)
Website	https://moodle.univie.ac.at
Lehrender	Dr. Dirk Kindermann
Email	dirk.kindermann@univie.ac.at
Telefon	01 4277-46472
Büro	NIG, 2.OG, Raum C0220
Sprechstunde	Donnerstag 15:00–16:00 & nach Absprache

Inhalt

Dies ist eine Lehrveranstaltung in sozialer / politischer Sprachphilosophie, die sich mit politisch-sozialen Dimensionen von Sprache und Sprechen befasst. Wir beschäftigen uns aus feministischer Perspektive mit sozialer Ungerechtigkeit und den sprachlichen Mechanismen, in denen diese Ungerechtigkeit zum Ausdruck kommt, geschaffen und vertuscht wird. Folgenden Fragen werden wir nachgehen: Was ist Feminismus, was ist feministische Sprachphilosophie? Was ist Sprache & Sprachhandeln? Wie wirkt politische und soziale Macht in und durch Sprache und Sprechen? Wie funktioniert sprachliche Diskriminierung? Was ist Sexismus und wie manifestiert er sich sprachlich? Was kann sprachlich gegen Ungerechtigkeiten wie Sexismus getan werden? Wie kann sprachlicher Widerstand aussehen? Wie können wir nicht-diskriminierend sprechen? Und wie kann sprachliche Aussöhnung geschehen?

Ziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden,

- soziale, machtvollere Mechanismen in der Sprache zu erkennen, zu analysieren und kritisch zu bewerten,

- einige ausgewählte Grundlagen der feministischen Sprachphilosophie und Linguistik nachzuvollziehen, zu rekonstruieren und zu bewerten,
- sprachkonstruktivistische und sprechakttheoretische Ansätze nachzuvollziehen, zu rekonstruieren und zu bewerten,
- analytische und konstruktivistische Ansätze der feministischen Sprachphilosophie zum Wirken von Macht und Diskriminierung in und durch Sprache kritisch zu vergleichen.
- sich ihrer eigenen Positionierung in der Gesellschaft bewusst zu werden und über Wege zu reflektieren, sich in ihrem Sprachverhalten & Denken nicht-diskriminierend und versöhnend zu verhalten.

Kursvoraussetzungen

Kenntnisse in der Sprachphilosophie sind von großem Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Kenntnisse in Gender Studies sind höchst willkommen, ebenfalls aber keine Voraussetzung. Vorausgesetzt wird:

- Der erfolgreiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung in der theoretischen Philosophie (vorzugsweise Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Metaphysik)
- Die Bereitschaft, auch englische, schwierige Texte zu lesen und zu bearbeiten

Klimafragen

Wir werden im Kurs auch kontroverse Themen diskutieren, die möglicherweise sehr persönliche Meinungen und Weltbilder in Frage stellen. Der Seminarraum soll eine Atmosphäre bieten, in der wir respektvoll miteinander und gegenüber Dritten umgehen; in der wir persönliche Angriffe und Kommentare unterlassen bzw. respektvoll intervenieren, wenn sie uns bei anderen auffallen; und in der wir versuchen, 'inklusive' Sprache zu verwenden. Das heißt z.B., dass wir nicht ausschließlich maskuline Pronomen/Formen für den genderneutralen Allgemeinfall verwenden. Sehen Sie sich dazu z.B. den Sprachleitfaden der FH Campus Wien und den Leitfaden 'Gendergerechtes Formulieren'¹ an.² Inklusive Sprache heißt auch, den Gebrauch von aggressiven und beleidigenden Ausdrücken und sogenannte „silencing techniques“ zu unterlassen.³

Die Ansprüche an ein wohlmeinendes und konstruktives Seminarklima gelten auch für mich. Wo ich ihnen nicht gerecht werde, weisen Sie mich (respektvoll) darauf hin. Ich werde es bei Ihnen auch tun.

¹http://www.komdim.de/fileadmin/media/Mitnehm-Bar/FH_Campus_Wien_Sprachleitfaden_2015_web.pdf, https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4_Fuer_MitarbeiterInnen/LEITFADEN_Gendergerechtes_Formulieren_APZ.pdf (auch auf Moodle), https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtergerechte_Sprache

²Fürs Englische siehe z.B. die Richtlinien der American Philosophical Association unter www.apaonlinecs.org/apa-guidelines-for-non-sexist-use-of-language

³“Silencing techniques are things people say to get someone to drop out of a discussion, either by leaving or becoming and remaining silent.” (Rachel McKinnon) Beispiele finden Sie hier: <http://krwordgazer.blogspot.ca/2013/04/silencing-techniques.html> Beispiele von silencing im Philosophieseminar finden Sie in McKinnons Blogeintrag: www.newappsblog.com/2013/09/calling-out-silencing-techniques-in-class.html. Außerdem: ‘Silencing tactics are fairly simple. They are methods used to quash dissent. To dismiss or disable the voices of dissent against the privilege[-]induced majority speak.’ <http://geekfeminism.wikia.com/wiki/Silencing>

Lektüre

Die Texte, die wir im Seminar besprechen, finden Sie auf der [Moodle Kurswebsite](#). Es gibt im Kurs drei Kategorien von Lektüre:

1. **Kerntexte** sind die zentrale **Pflichtlektüre** zu jeder Sitzung.
2. **Optional Texte** sind empfohlene, freiwillige Lektüre, die (i) Ihnen hilft, den Hintergrund zu einem Kerntext besser zu verstehen, oder (ii) es Ihnen ermöglicht, über den Kerntext hinauszuschauen.
3. **Beiträge**: Diese kurzen Texte oder andere Medien sind ebenfalls **Pflichtlektüre**. Sie stammen aus (sozialen) Medien und der Blogosphäre und verbinden die Kerntexte mit Alltagsrelevantem und/oder politisch Aktuellem. Oftmals vertritt ein_e Autor_in eine (kontroverse) Meinung (die nicht notwendig die Meinung des Lehrenden widerspiegelt).

Seminarplan

Der Seminarplan wird im Laufe der Zeit immer wieder aktualisiert. Die neueste Version finden Sie auf der [Moodle Kurswebseite](#). Bitte regelmäßig nachsehen.

Einführung		
1	13.3.2019	Einführung —
Teil 1: Sprachhandeln, sprachliche Diskriminierung, Pornographie, Hassrede		
2	20.3.2019	Feministische Philosophie, Sprache & Gender ① Kern: (1) Alcoff & Kittay (2007b) : ‘Introduction: Defining Feminist Philosophy’, (2) McConnell-Ginet (2012) , vor allem §§ 1, 2, 4): ‘Language, Gender, and Sexuality’ ② Optional: Stanford Encyclopedia of Philosophy: ‘Feminist Philosophy of Language’ (Jennifer Saul), https://plato.stanford.edu/archives/fall2018/entries/feminism-language ⇨ Glossar: (a) <i>Feminismus&feministische Theorie</i> , (b) <i>Frauenbewegung & 3 (bzw. 4) Wellen des Feminismus</i> , (c) <i>Sex vs gender</i> (biologisches vs soziales Geschlecht), (d) <i>(Feminist) standpoint theory</i> , (e) <i>Pejorativ&Pejoration, Slur</i>
3	27.3.2019	Sprechakttheorie ① Kern: (1) Austin (1961) : ‘Performative Utterances’, (2) Morris (2007) , Kap. 12) ⇨ Glossar: (a) <i>Locution, perlocution, illocution</i> (Austin), (b) <i>Performatives—primary & explicit</i> (Austin), (c) <i>Sprechakt</i> , (d) <i>Sprechakttheorie</i> , (e) <i>Semantik vs Pragmatik</i>
4	3.4.2019	Diskriminierung: Silencing, Subordination & Pornographie ① Kern: Langton (1993) : ‘Speech Acts and Unspeakable Acts’ ⇨ Glossar: (a) <i>Silencing</i> , (b) <i>Subordination</i> , (c) <i>Hate speech/Hassrede</i> , (d) <i>Impliziter Bias</i> , (e) <i>Stereotype & Vorurteile</i>

5 10.4.2019	Sprachliche Verletzbarkeit	<p>❶ Kern: Butler: ‘On Linguistic Vulnerability’, in Butler (1997, 1–42) (Deutsch: ‘Einleitung’ in Butler (2006, 9–71))</p> <p>❷ Optional: Distelhorst (2009, Kapitel 2)</p> <p>❸ Beitrag: J. Butler (16.8.2019): ‘Ich kann nicht alles kontrollieren’, http://www.zeit.de/2017/34/judith-butler-philosophin-kontrolle-feminismus-interview</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Diskurs</i> (Foucault), (b) <i>Judith Butler</i>, (c) <i>Identitätspolitik</i>, (d) <i>soziale Konstruktion</i>, (e) <i>Strukturalismus & Poststrukturalismus</i></p>
---------------	----------------------------	--

Teil 2: Sprachliche Diskriminierung, Genderismus, Widerstand

6 8.5.2019	Sprache aus konstruktivistischer Sicht	<p>❶ Kern: Hornscheidt (2012, Kap. I & II)</p> <p>❷ Beitrag: ‘Hinter der Grenze zweier Geschlechter’ –Interview mit Lann Hornscheidt im Deutschlandfunk Kultur (https://www.deutschlandfunkkultur.de/lann-hornscheidt-hinter-der-grenze-zweier-geschlechter.970.de.html?dram:article_id=381791)</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Genderismus</i> (Hornscheidt), (b) <i>Heteronormativität</i>, (c) <i>Klassismus</i>, (d) <i>Ableismus</i>, <i>Lookismus</i>, (e) <i>Intersektionalität</i></p>
7 15.5.2019	Realisierungsformen von Genderismus	<p>❶ Kern: Hornscheidt (2012, Kapitel III: S. 67–136)</p> <p>❷ Beitrag: Heide Oestreich, ‘Gegen den Strich’, <i>Taz</i>, http://www.taz.de/!5218668/</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Dispositiv</i> (Hornscheidt, 2012, Kap. V), (b) <i>Zweigenderung</i>, (c) <i>Androgenderung</i>, (d) <i>Heteragenderung</i>, (e) <i>Reprogenderung</i></p>
8 24.5.2019 9:45–11:15 Freitag! Hs 3B	Genderistische Sprachhandlungen	<p>❶ Kern: Hornscheidt (2012, Kap. IV & V)</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Cisgenderung</i>, (b) <i>Kategorialgenderung</i>, (c) <i>Heteronormativität</i>, (d) <i>cis-&transgender</i>, (e) <i>Sprache&Sprachhandlung</i> bei Hornscheidt</p>

9 24.5.2019 11:30–13:00, Hs 3B	Sprachlicher Widerstand, sprachliche Wahrnehmbarkeit & Appellationen	<p>❶ Kern: Hornscheidt (2012, Kapitel VI: S. 222–333)</p> <p>❷ Optional: Hornscheidt (2012, Kapitel VI: S. 333–350)</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>x-formen</i>, (b) <i>*-formen</i>, (c) <i>statischer & dynamischer Unterstrich</i>, (d) <i>Diskriminierung, Unterdrückung (oppression)</i>, (e) <i>Hegemonie, Subalternität</i> (Gramsci, Spivak)</p>
10 24.5.2019 15:00–16:30, Hs 2G	Praxisbezug: Genderismus & Widerstand	<p>❶ Wizorek & Lühmann (2018): <i>Gendern. Gleichberechtigung in der Sprache – ein Für und ein Wider</i></p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Postkolonialismus&Decoloniality</i>, (b) <i>Ideologie</i>, (c) <i>Gendermainstreaming</i>, (d) <i>Politische Korrektheit</i>, (e) <i>LGBTIQ(-Bewegung)</i></p>

Teil 3: Sprachliche Aussöhnung & Solidarisches Sprechen

11 29.5.2019 9:45–11:15 Hs 3F	Solidarität & Ethik der Kommunikation	<p>❶ Kern: (1) Lorde (1984): ‘Age, Race, Class, and Sex: Women Redefining Difference’, (2) Hanh (2013, Kap. 3, 5, 7): <i>The Art of Communicating</i> (deutsch: Hanh, 2014)</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Race & Ethnizität</i>, (b) <i>Rassismus & Antirassismus</i>, (c) <i>Audre Lorde</i>, (d) <i>Black Feminism</i>, (e) <i>Loving speech</i> (bei Thich Nhat Hanh), (f) <i>Deep listening</i> (bei Thich Nhat Hanh)</p>
12 29.5.2019 11:30–13:00 Hs 3B	Gewaltfreie Kommunikation	<p>❶ Kern: Rosenberg (2015, Auszüge): <i>Nonviolent Communication</i> (deutsch: Rosenberg, 2016)</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Gewaltfreie Kommunikation</i> (bei Rosenberg), (b) <i>Compassion/Mitgefühl</i>, (c) <i>Emotionen&Gefühle</i>, (d) <i>Friedensbewegung</i></p>
13 29.5.2019 15:00–16:30 Hs 3B	Praxisbezug: Sprachliche Aussöhnung	<p>❶ Kern: kollektief umkrepeln – xart splitta e.V. (2016, 50–53): ‘warum eigentlich reden wir miteinander?’</p> <p>⇒ Glossar: (a) <i>Achtsamkeit</i> (bei Thich Nhat Hanh), (b) <i>Person of Color, weiß, Schwarz</i> (Arndt & Ofuatey-Alazard, 2015), (c) <i>Queer</i>, (d) <i>Solidarität</i>, (e) <i>Empathie</i></p>

Wichtige Fristen

5.6..2019	Frist für Email an mich: Ihre Essayfrage
19.6.2019	Abgabefrist auf Moodle für die Endfassung Ihres Essays
Laufend	Frist für Email an mich für Ihr Referats-Handout ist der Abend vor Ihrem Referat.
Laufend	Die Frist für Ihren Glossareintrag ist zu Beginn der Sitzung, zu der Ihr Eintrag eingetragen ist (siehe Seminarplan).

Bewertung, Benotung, etc.

1. Kurzreferat (25%)

Es ist ein **Kurzreferat von 10–15 Minuten** zu halten, in Gruppen von jeweils 3–4 Vortragenden pro Sitzung. Bitte verfassen Sie Ihr Kurzreferat als Gruppe **zusammen**, d.h. treffen Sie sich zur Vorbereitung und arbeiten Sie zusammen (s.u.: Team work). Ziel ist die **kurze und prägnante** Zusammenfassung und Bewertung der **wichtigsten Thesen und Argumente** des für die Sitzung von allen Teilnehmer_innen vorzubereitenden Textes. Bitte nicht nacherzählen! Ein begleitendes **kurzes Handout (1-2 Seiten)** ist obligatorisch und geht in die Bewertung ein. Sie müssen es mir **bis spätestens am Abend vor der Sitzung per Email zuschicken** und ausreichend Kopien zum Seminar mitbringen. Und schließlich: Sie können gerne **eine Woche vor Ihrem Referatstermin** nach der Sitzung zu mir zu einer kurzen Besprechung kommen.

2. Glossareinträge (25%)

Wir wollen im Laufe der Lehrveranstaltung ein gemeinsames **Glossar** zu zentralen Begrifflichkeiten erstellen. Jede_r von Ihnen muss **2 Beiträge** für das Glossar verfassen. Ihr sollte (**maximal**) **eine Seite** lang sein und im Format eines prägnanten Lexikoneintrages verfasst sein. Auf Moodle finden Sie einige Beispiele, was ich darunter verstehe. Sie sollen sich dabei auf Lexika, Onlinelexika und andere Quellen beziehen und dürfen diese Teilen zitieren. (Wikipedia reicht nicht!) Aber nicht vergessen, verwendete **Quellen anzugeben** (Zitierhinweise auf Moodle). Gut sind auch Hinweise auf weiterführende Lektüre. Im Laufe des Semesters sind Sie kollektiv dafür verantwortlich, dass wir ein wachsendes, allen auf Moodle zugängliches Glossar-Dokument erarbeiten. Die **Frist** für Ihren Glossareintrag ist **zu Beginn der Sitzung, zu dem der Eintrag gehört** (s. Seminarplan).

3. Essay (50%)

Es ist ein kurzer Essay zu einem selbst gewählten Thema zu verfassen. Ihr Essays sollte ca. 2500 Worte lang sein (Abweichungen von mehr als 500 Worten gehen negativ in die Bewertung ein) und sich kritisch und selbständig mit Ihrer Fragestellung auseinandersetzen. Ihre **Essayfrage** können Sie selbst zu den Themen der LV wählen. Sie können sich gerne mit mir besprechen. Die **Frist**, um mir Ihre **explizite Essayfrage per Email zu schicken** ist **Mittwoch, 5.6.2019**. Ihr Titel und Ihre Einleitung sollten die Essayfrage klar benennen und Ihr Schluss Ihre (vorläufige) Antwort wiederholen. Die **Abgabefrist für die Endfassung Ihres Essays ist Mittwoch, 19.6.2019**.

In der Bewertung eines philosophischen Essays lege ich neben inhaltlichen Kriterien großen Wert auf Klarheit in Ausdruck & Struktur, argumentative Prägnanz, Genauigkeit und Leser_innen-freundlichkeit. Lesen Sie sich daher bitte in Ruhe diese zwei Quellen zum Schreiben philosophischer Essays durch:

- (a) Essays Schreiben in Philosophie (Kindermann, auf Moodle):

(b) Jim Pryors Ratgeber: <http://www.jimpryor.net/teaching/guidelines/writing.html>

Essay-Feedback:

Wenn Sie zu Ihrem Essay ein ausführliches Feedback wünschen, bitte ich Sie mir nach Erhalt Ihrer Note eine Email mit Bitte um einen Sprechstundentermin zu schicken. Meiner Erfahrung nach ist es am lohnendsten für Sie, wenn wir den Essay gemeinsam besprechen und Sie die Möglichkeit zum Nachfragen haben.

Anwesenheit

Es besteht Anwesenheitspflicht im Seminar. Sie können maximal 2 Termine verpassen ohne Sanktionen. Ich bitte Sie, mir kurz **per Email Bescheid zu geben**, wenn Sie nicht zum nächsten Termin erscheinen können.

Späte Abgabe

Es ist (mir) wichtig, dass Sie lernen Essays und andere kreative philosophische Arbeiten termingerecht fertigzustellen und abzugeben. Um Fairness sicher zu stellen, ist hier schon meine *Late Assignment Policy* für die Abgabe Ihrer Arbeiten:

< 24 Std.	1/3 Notenschritt
24–48 Std.	2/3 Notenschritt
48–72 Std.	1 Notenschritt
3–7 Tage	2 Notenschritte
> 1 Woche	<i>Please don't.</i>

Wie sich auf Sitzungen vorbereiten?

- **Lesen:** Sie werden viele Stunden pro Woche mit Lesen verbringen. Die Texte sind oft schwierig. Manchmal sind sie verhältnismäßig kurz, aber gehen Sie deshalb nicht von kurzer Lesezeit aus. Rechnen Sie damit, dass Sie einen Text **zwei bis drei Mal** lesen müssen. Lesen Sie genau, analysieren Sie, rekonstruieren Sie Argumente und Gedankengänge, stellen Sie in Frage, machen Sie Notizen, dann lesen Sie weiter: genau, analysierend ... Wenn Sie Probleme mit dem Verständnis eines Textes haben, kommen Sie in meine Sprechstunde! Und folgen Sie dem Punkt “Team work” (sh. unten).
- Lesen Sie die Texte immer, grundsätzlich und ohne Ausnahme **vor** der jeweiligen Sitzung.
- **Stellen Sie Fragen** in Seminar: Wenn Ihnen etwas unklar ist, fragen Sie! Höchstwahrscheinlich sind Sie nicht der/die einzige, dem/der es unklar ist. Gute Fragen bringen die Diskussion wesentlich voran, und tatsächlich einfache Fragen sind schnell beantwortet.
- **Team work:** Tun Sie sich zusammen. Eine der besten Übungen zum eigenen Verständnis ist es, eine philosophische Idee oder ein Argument einer/m Mitstudierenden/m zu erklären und mit ihm/ihr kritisch zu diskutieren. Nutzen Sie über die Sitzungen hinaus auch die Kleingruppen, in denen wir immer wieder arbeiten werden.

Fair Play & Plagiat

Es ist ganz einfach: Begehen Sie kein Plagiat. Plagiat ist auf jedem Niveau akademischen und geistigen Schaffens eine Verletzung geistigen Eigentums und ein Verstoß gegen den Kodex wissenschaftlichen Arbeitens, den die Universität sehr ernst nimmt. Plagiat ist leicht zu vermeiden: wann immer Sie sich der Ideen und Formulierungen anderer bedienen, geben Sie dies durch korrektes **Zitieren** an. Verwenden Sie außerdem **Anführungszeichen**, wenn Sie Wort für Wort übernehmen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob sie explizit zitieren müssen, dann zitieren Sie lieber einmal zu viel als zu wenig.

RESSOURCEN

Lehrbücher & Handbücher: Feminismus & Gender Studies

bell hooks (2015), Alcoff & Kittay (2007a), Litosseliti (2006), Kotthoff & Nübling (2018), von Braun & Stephan (2000), von Braun & Stephan (2005), Goddard & Meân (2008), Cameron (1998), Cameron & Kulick (2006), Holmes & Meyerhoff (2003), Disch & Hawkesworth (2016), Fricker & Hornsby (2000), Gardner (2006), Garry et al. (2017), Kaufman & Kimmel (2011), Mills & Mullany (2011)

Weiterführendes zu Sprache und: Feminismus, Gender, Diskriminierung, Gesellschaft, Macht, Race, Politik, ...

- Haslanger (2012), Mikkola (2017), Anderson et al. (2012), McConnell-Ginet (2012), Holmes & Meyerhoff (2003), Cudd (1995), Carastathis (2014), Christie (2000), Klann-Delius (2005), Kuch & Herrmann (2010)
- Einträge in der *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (<http://plato.stanford.edu>) zu: *Feminist Philosophy of Language*, *Feminist Philosophy of ...*, *Feminist Perspectives on Sex and Gender*, *Analytical Feminism*, *Topics in Feminism*, ...
- Essays in Maitra & McGowan (2012). *Speech and Harm. Controversies Over Free Speech*
- Weiteres von Lann Hornscheidt: Hornscheidt (2000, 2011b); Arbeitskreis Feministische Sprachpraxis (2011); Hornscheidt (2011a); kollektief umkrepeln – xart splitta e.V. (2016)
- Sow (2008): Exzellentes, leicht zu lesendes und aktuelles Buch über (Alltags-)Rassismus in Deutschland
- *Informationen zur politischen Bildung*, Heft 271: *Vorurteile*. <http://www.bpb.de/izpb/9677/vorurteile> (inkl. Artikel 'Rassistische Vorurteile')
- Wodak & Forchtner (2017): *The Routledge Handbook of Language and Politics*
- Mooney & Evans (2018): *Language, Society and Power. An Introduction*
- Arndt & Ofuatey-Alazard (2015): *Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk*
- JSTOR 'Charlottesville Syllabus: Readings on the History of Hate in America': <https://daily.jstor.org/charlottesville-syllabi-history-hate-america>

Lehrbücher & Handbücher: Sprachphilosophie

- Lehrbücher (einführend): Lycan (2008), Miller (2003), Morris (2007), Soames (2010)
- Handbücher (anspruchsvoller): Kompa (2015) (deutsch), Devitt & Hanley (2006), Lepore & Smith (2006), Russell & Fara (2012)

Literatur

- Alcoff, L. M. & Kittay, E. F. (Eds.). (2007a). *The Blackwell Guide to Feminist Philosophy*. Malden, MA: Blackwell.
- Alcoff, L. M. & Kittay, E. F. (2007b). Introduction: Defining feminist philosophy. In L. M. Alcoff & E. F. Kittay (Eds.), *The Blackwell Guide to Feminist Philosophy* (pp. 1–13). Malden, MA: Blackwell.
- Anderson, L., Haslanger, S., & Langton, R. (2012). Language and race. In G. Russell & D. G. Fara (Eds.), *The Routledge Companion to the Philosophy of Language* (pp. 753–67). London: Routledge.
- Arbeitskreis Feministische Sprachpraxis (Ed.). (2011). *Feminismus Schreiben Lernen*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Arndt, S. & Ofuately-Alazard, N. (Eds.). (2015). *Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk* (2nd ed.). Münster: Unrast Verlag.
- Austin, J. L. (1961). Performative utterances. In J. Urmson & G. Warnock (Eds.), *Philosophical Papers* (pp. 233–52). Oxford: Clarendon Press.
- bell hooks (2015). *Feminist Theory. From Margin to Center* (3rd ed.). New York and London: Routledge.
- Butler, J. (1997). *Excitable Speech: A Politics of the Performative*. New York and London: Routledge.
- Butler, J. (2006). *Haß spricht. Zur Politik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Cameron, D. (Ed.). (1998). *The Feminist Critique of Language. A Reader*. London: Routledge.
- Cameron, D. & Kulick, D. (Eds.). (2006). *The Language and Sexuality Reader*. London: Routledge.
- Carastathis, A. (2014). The concept of intersectionality in feminist theory. *Philosophy Compass*, 9(5), 304–14.
- Christie, C. (2000). *Gender and Language: Towards a Feminist Pragmatics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Cudd, A. E. (1995). Analytic feminism: A brief introduction. *Hypatia*, 10(3), 1–6.
- Devitt, M. & Hanley, R. (Eds.). (2006). *The Blackwell Guide to the Philosophy of Language*. Malden, MA: Blackwell.
- Disch, L. & Hawkesworth, M. (Eds.). (2016). *The Oxford Handbook of Feminist Theory*. Oxford: Oxford University Press.
- Distelhorst, L. (2009). *Judith Butler*. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Fricker, M. & Hornsby, J. (Eds.). (2000). *The Cambridge Companion to Feminism in Philosophy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Gardner, C. V. (2006). *Historical Dictionary of Feminist Philosophy*. Lanham, Maryland: The Scarecrow Press.
- Garry, A., Khader, S., & Stone, A. (Eds.). (2017). *The Routledge Companion to Feminist Philosophy*. Oxford: Routledge.
- Goddard, A. & Meân, L. (2008). *Language and Gender* (2nd ed.). London: Routledge.
- Hanh, T. N. (2013). *The Art of Communicating*. HarperOne.
- Hanh, T. N. (2014). *achtsam sprechen - achtsam zuhören: Die Kunst der bewussten Kommunikation*. O.W. Barth.
- Haslanger, S. (2012). *Resisting Reality. Social Construction and Social Critique*. Oxford: Oxford University Press.
- Holmes, J. & Meyerhoff, M. (Eds.). (2003). *The Handbook of Language and Gender*. Oxford: Blackwell.
- Hornscheidt, A. (2000). Linguistik. In *Gender Studien. Eine Einführung* (pp. 276–89). Stuttgart: J.B. Metzler.
- Hornscheidt, L. (2011a). Pejorisierung – ein konstruktivistisches konzept zur analyse von beschimpfungspraktiken. In A. L. Hornscheidt, I. Jana, & H. Acke (Eds.), *Schimpfwörter - Beschimpfungen - Pejorisierungen: Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden* (pp. 15–45). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Hornscheidt, L. (Ed.). (2011b). *Schimpfwörter - Beschimpfungen - Pejorisierungen: Wie in Sprache Macht und Identitäten verhandelt werden*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Hornscheidt, L. (2012). *feministische w_orte. ein lern-, denk- und handlungsbuch zu sprache und diskriminierung, gender studies und feministischer linguistik*. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Kaufman, M. & Kimmel, M. (2011). *The Guy's Guide to Feminism*. Seal Press.
- Klann-Delius, G. (2005). *Sprache und Geschlecht*. Stuttgart: Metzler Verlag.

- kollektief umkrepeln – xart splitta e.V. (2016). *kommunizieren wagen*. Berlin: w_orten & meer.
- Kompa, N. (Ed.). (2015). *Handbuch Sprachphilosophie*. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Kotthoff, H. & Nübling, D. (2018). *Genderlinguistik*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Kuch, H. & Herrmann, S. K. (Eds.). (2010). *Philosophien sprachlicher Gewalt: 21 Grundpositionen von Platon bis Butler*. Velbrück.
- Langton, R. (1993). Speech acts and unspeakable acts. *Philosophy & Public Affairs*, 22(4), 293–330.
- Lepore, E. & Smith, B. C. (Eds.). (2006). *The Oxford Handbook of Philosophy of Language*. Oxford: Oxford University Press.
- Litosseliti, L. (2006). *Gender and Language: Theory and Practice*. London and New York: Routledge.
- Lorde, A. (1984). Age, race, class, and sex: Women redefining difference. In *Sister Outsider. Essays and Speeches* (pp. 114–23). Berkeley: Crossing Press. Paper originally delivered at the Copeland Colloquium, Amherst College, April 1980.
- Lycan, W. G. (2008). *Philosophy of Language. A Contemporary Introduction* (2nd ed.). London: Routledge.
- Maitra, I. & McGowan, M. K. (Eds.). (2012). *Speech and Harm. Controversies Over Free Speech*. Oxford: Oxford University Press.
- McConnell-Ginet, S. (2012). Language, gender, and sexuality. In G. Russell & D. G. Fara (Eds.), *The Routledge Companion to the Philosophy of Language* (pp. 741–52). London: Routledge.
- Mikkola, M. (Ed.). (2017). *Beyond Speech. Pornography and Analytic Feminist Philosophy*. Oxford: Oxford University Press.
- Miller, A. (2003). *Philosophy of Language* (2nd ed.). London: Routledge.
- Mills, S. & Mullany, L. (2011). *Gender, Language and Feminism. Theory, Methodology and Practice*. London and New York: Routledge.
- Mooney, A. & Evans, B. (2018). *Language, Society and Power. An Introduction* (5th ed.). London: Routledge.
- Morris, M. (2007). *An Introduction to Philosophy of Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Rosenberg, M. B. (2015). *Nonviolent Communication. A Language of Life* (3rd ed.). Encinitas, CA: Puddle-Dancer Press.
- Rosenberg, M. B. (2016). *Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens* (12 ed.). Paderborn: Junfermann Verlag.
- Russell, G. & Fara, D. G. (Eds.). (2012). *The Routledge Companion to the Philosophy of Language*. London: Routledge.
- Soames, S. (2010). *Philosophy of Language*. Princeton: Princeton University Press.
- Sow, N. (2008). *Deutschland Schwarz Weiß. Der alltägliche Rassismus*. München: Goldmann.
- von Braun, C. & Stephan, I. (Eds.). (2000). *Gender Studien. Eine Einführung*. Stuttgart: J.B. Metzler.
- von Braun, C. & Stephan, I. (Eds.). (2005). *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien*. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag.
- Wizorek, A. & Lühmann, H. (2018). *Gendern. Gleichberechtigung in der Sprache – ein Für und ein Wider*. Berlin: Dudenverlag.
- Wodak, R. & Forchtner, B. (Eds.). (2017). *The Routledge Handbook of Language and Politics*. London: Routledge.